

Mutter tötet Neugeborenes: Schockierende Details aus der Klinik!

Am 14. November 2024 brachte Büsra T. heimlich ihr Kind in der Klinik Favoriten zur Welt. Eine Woche später endete das kleine Leben tragisch. Der Fall wirft Fragen zur Mutter und ihren familiären Problemen auf.

Klinik Favoriten, 1100 Wien, Österreich - Am 14. November 2024 brachte die 30-jährige Büsra T. im Krankenhaus Favoriten ein Frühchen zur Welt, das den Namen Melek erhielt – was so viel wie „Engel“ bedeutet. Doch nur sieben Tage später endete das Leben des kleinen Mädchens auf tragische Weise: Büsra T. soll laut Berichten das Neugeborene getötet haben, indem sie es in einen Sack wickelte und brutal vor dem Krankenhaus auf den Boden schleuderte, bevor sie es in einem Müllcontainer entsorgte. Diese schockierende Tat geschah offenbar aus verzweifelten familiären Problemen heraus, da die Eltern das uneheliche Kind nicht akzeptieren wollten, wie die Anklage schildert. Büsra T. stellte später falsche Behauptungen auf und fügte hinzu, das Baby sei entführt worden. Doch die Polizei rief eine umfassende Fahndung aus und konnte Melek nach 24 Stunden tot auffinden. Diese dramatische Geschichte erregte großes Aufsehen und wird von Büsra T.'s Anwältin, Astrid Wagner, betreut, während die Staatsanwaltschaft Wien weiterhin die Umstände des Mordes untersucht, wie [Heute.at](#) berichtet.

Innerhalb von nur einer Woche war die Welt des kleinen Mädchens vorbei, was das Bewusstsein für die Notwendigkeit medizinischer Versorgung und Unterstützung für Mütter und Kinder schärft. Insbesondere in ärmeren Ländern sind viele Kinder aufgrund von vermeidbaren Krankheiten gefährdet, und

Organisationen wie die **SOS-Kinderdörfer** leisten wertvolle Arbeit, indem sie medizinische Hilfe bereitstellen. Diese Organisation betreibt weltweit zahlreiche Einrichtungen, in denen schutzbedürftige Familien, Schwangere und Mütter mit ihren Babys behandelt werden, was besonders in Krisenzeiten von entscheidender Bedeutung ist.

Am 9. Dezember findet die nächste Haftverhandlung von Büsra T. statt, während die Ermittler weiterhin daran arbeiten, die volle Wahrheit hinter diesem tragischen Vorfall ans Licht zu bringen. Ein psychiatrisches Gutachten des angesehenen Psychiaters Peter Hofmann wird ebenfalls angefertigt – jedoch wurde dem Wunsch von Büsra T., eine weibliche Ärztin zu konsultieren, nicht entsprochen. Ein weiterer kritischer Punkt in den Ermittlungen ist das rätselhafte Fehlen des Plastiksacks, in dem das Baby gefunden wurde, was die Ermittler auf eine komplexe und möglicherweise konspirative Tätergeschichte hinweist.

Details	
Vorfall	Mord/Totschlag
Ursache	familiäre Probleme
Ort	Klinik Favoriten, 1100 Wien, Österreich
Festnahmen	1
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.heute.at• www.sos-kinderdoerfer.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at